

V O R L A G E
zur Sitzung des Finanzausschusses am 13.11.2018

Erhöhung der Vollzeitäquivalente in der Kämmerei

- A) Sachstandsbericht**
- B) Stellungnahme der Verwaltung**
- C) Finanzierung**
- D) Umweltverträglichkeit**
- E) Beschlussvorschlag**

Zu A):

Im letzten Jahr wurden die Vollzeitäquivalente der Kämmerei von 4 VZÄ auf 4,25 VZÄ erhöht. Diese Erhöhung wurde zum 31.12.2018 befristet. Begründet wurde diese Erhöhung hauptsächlich mit der Übernahme der Krankheitsvertretung für den Bereich Wohngeld.

Weiterhin wurden hier bereits weitere Aufgabenfelder aufgezeigt, die eine Erhöhung der VZÄ in der Kämmerei rechtfertigen.

Der Bedarf an der Übernahme der Vertretung Wohngeld besteht nun nicht mehr, jedoch wird hier die Notwendigkeit einer dauerhaften Erhöhung der VZÄ gesehen. Die entsprechenden Aufgabenbereiche sind unter B) erläutert und in der Anlage dargestellt.

Da die restlichen drei Kollegen bereits Vollzeit arbeiten, wurde in den vorherigen Jahren keine Möglichkeit gesehen, eine Erhöhung der VZÄ zu erzielen und somit auch nicht weiter thematisiert (Bsp. im Personalentwicklungskonzept). Die vorherige Stelleninhaberin hat keine Erhöhung der Wochenstunden angestrebt. Da nun weiterhin die Bereitschaft der jetzigen Stelleninhaberin vorhanden ist, die Wochenstunden zu erhöhen und auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, sollte eine dauerhafte Erhöhung der VZÄ erfolgen.

In der Kämmerei würden weiterhin 0,75 VZÄ im Vergleich zum Haushalt 2015 eingespart werden.

Zu B):

In der Kämmerei stehen u.a. folgende Aufgaben / Maßnahmen an, welche nicht in die aktuellen Stellenbeschreibungen einfließen konnten:

- Einführung § 2b UStG – Steuerpflicht für Kommunen
- elektronische Aktenführung / Dokumentenmanagementsystem nach dem E-Government-Gesetz Mecklenburg-Vorpommern
- Einführung einer neuen Finanzsoftware / elektronische Rechnungsverarbeitung/-archivierung
- Einführung einer Kostenleistungsrechnung / zielorientierten Planung
- Grundsteuerreform

In der Anlage ist kurz zusammengefasst, was unter den o.g. Punkten zu verstehen ist und welche Arbeiten anfallen. Dabei sollen die Aufgaben nicht nur einer Stelle zugeordnet werden. Über die genaue Aufgabenverteilung entscheidet die Bürgermeisterin.

Auch eine bessere Vertretung innerhalb der Abteilung und eine zeitnahe Abarbeitung der Fälle wären durch eine höhere Stundenzahl gewährleistet.

Zusätzlich hierzu gibt es weiteren Organisationsbedarf in der Verwaltung. So müssen die endgültigen Zuständigkeiten für den Datenschutz geregelt werden. Es bedarf einer Vertretung für die Lohnberechnung. Die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems muss begleitet werden.

Zukünftig sollen auch das Grundstücksmanagement und die Vergaben zentralisiert bearbeitet werden. Hierfür benötigt die Verwaltung die derzeit vorhandenen Vollzeitäquivalente. Langfristig können diese Maßnahmen und die Digitalisierung der Verwaltung zu einer Effizienzsteigerung führen.

Weiterhin wird hier die Chance gesehen, eine junge Kollegin zu halten und der Entwicklung der Altersstruktur der Gemeindeverwaltung entgegen zu wirken.

Bei einer Ablehnung der Erhöhung ist ein Ausscheiden der Stelleninhaberin wahrscheinlich.

Eine Neubesetzung der Stelle, in der jetzigen Form, erscheint äußerst schwierig. Bei dem letzten Besetzungsverfahren sagte eine, von drei geeigneten Bewerbern, bereits vor den Gesprächen ab.

Eine weitere erläuterte im Gespräch ihren Unmut über Bezahlung und Wochenarbeitszeit. Um einer längeren Nichtbesetzung der Stelle vorzubeugen, müsste diese dementsprechend attraktiver gestaltet werden.

Zu C)

Im Haushaltsjahr 2019 würden Kosten von ca. 11,1 T€ durch die Erhöhung der Wochenstunden entstehen. Diese sind im Haushalt 2019 zu berücksichtigen.

Zu D)

Entfällt

Zu E)

Beschlussvorschlag

Der Finanzausschuss empfiehlt die Anpassung des Stellenplanes. Die Vollzeitäquivalente der Kämmerei sind um 0,25 zu erhöhen und der Stelle mit der lfd. Nr. 10 „Steuern, Abgaben“, des Stellenplanes 2019 zuzuordnen.

Tilo Wollbrecht
Sachgebietsleiter Kämmerei

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Ausschusses: 7

Davon anwesend:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Stimmenthaltungen:

Mario Kosubek
Finanzausschussvorsitzender

Dr. Benita Chelvier
Bürgermeister